

**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design  
**Herausgeber:** Hochparterre  
**Band:** 3 (1990)  
**Heft:** 1-2

**Rubrik:** Comic

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

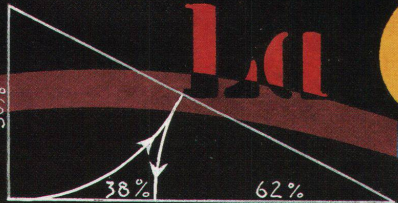
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





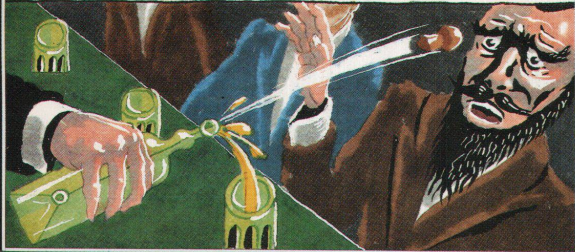
# La Chaux-de-Fonds

## DIE ERSTEN 38 PROZENT

In La Chaux-de-Fonds hob am 12. Juni 1911 die Kommission der Ecole d'Art eine Neue Abteilung (Nouvelle Section) aus der Taufe. Als Lehrer nominierte L'Éplattier – neben L. Perrin und G. Aubert – den abwesenden Edouard.

Die neuen Lehrer gaben im Gemeindeparlament zu reden. Der Sozialist Breguet zog ihre Qualifikation in Zweifel:

Lange Arbeit in der Werkstatt und auf der Baustelle – nicht Reisen à la Cook – können diese Kenntnis vermitteln... Welche Eltern werden ihr Jungvolk bei Lehrern unterbringen, die ihr Handwerk nicht verstehen? <sup>1)</sup>



Im Juni 1911 befand sich Edouard mit Freund Klipstein auf der Donau. Er war glücklich.



Es gibt in uns einen Rest von religiösem Masochismus, der einen fast Sorge über dieses Glück empfinden lässt. <sup>2)</sup>

Mitten in die heftige Auseinandersetzung platzten Edouards beschauliche Reiseberichte im «Feuille d'Avis». Er war im Begriff, seine Studienzeit mit einer Orientreise zu krönen.

Im Orient  
Etwas Entdeckendes  
Nimm Sie so lange Monate  
in immer neuen Ländern erleben  
Es ist für Sie ein  
Charme  
Landschaften  
Licht  
Der Balkan weckte  
in ihm ein neues Interesse.

In Konstantinopel begegnete er seinem früheren Patron Auguste Perret.

Ich habe eine Beschäftigung für einen Mitarbeiter wie Sie. <sup>3)</sup>

Ich würde lieber nach Paris gehen. <sup>3)</sup> – Aber L'Éplattier liess mich fast ohne mein Wissen zum Lehrer ernennen... Einzig die Freundschaft gebietet mir zu gehorchen. <sup>3)</sup>



L'Éplattier, der die Artikelserie eingefädelt hatte, hätte sie nun am liebsten abgewürgt. <sup>3)</sup>

Die Volkskunst überdauert die höchste Zivilisation. <sup>4)</sup> Du kennst diese Freude: den grosszügigen Bauch einer Vase zu betasten und ihren Hals zu liebosen. <sup>4)</sup>

Edouard hatte sich voller Sehnsucht eine Stadt ausgemalt, die weiss war und funkelt.

Warum ist Stambul so grau? <sup>5)</sup> Die Architektur der Moscheen [ist] im allgemeinen schlecht. Der Friedhof von Eyüp [ist] ein Traum. <sup>6)</sup>



Am 22. Juli brannten in Stambul mit einem Schlag 9000 jener Holzhäuser nieder, deren «Nichtigkeit» <sup>7)</sup> Edouard bemängelt hatte.

Endlich findet man einen Teil von jenem grossartigen und zauberhaften Konstantinopel, das man sich erträumt hatte. <sup>8)</sup>



Keine Regung des Mitgeföhls bringt diese Masse von Müssiggängern zu einer Anwandlung grosszügiger Hilfe. <sup>9)</sup>

1) «National suisse», 26. 8. 1911.

2) Edouard wollte die Artikel 1914 als Buch herausgeben, was durch den Weltkrieg verhindert wurde. Le Corbusier veröffentlichte es erst 1965 unter dem Titel «Le Voyage d'Orient»

3) In einer Karte (27.7.11) an Edouard findet Vater Jeanneret einige Ideen der Artikel überspannt. «Es sind diese Ideen, die Hrn. L'Éplattier zum Kochen brachten. Er hat heute sogar Hrn. Dubois telefoniert, um bis auf weiteres die Einstellung der Artikel zu fordern.»

4) Brief an Ritter, 30.5.1911.

5) Voyage d'Orient, S. 15.

6) Ebd., S. 13.

7) Petit, LC lui-même, S. 39.

8) Karte an Ritter, Ende Sept. 11.

9) Brief an Osthaus, 27.3.1912.

10) Brief an Osthaus, 26.7.1911.

11) Brief an L'Éplattier, 18.7.11.

12) Brief an Osthaus, 28.7.1911.

13) Voyage d'Orient, S. 110

14) Ebd., S. 109

15) Erzengel Gabriel, Mohammed; Kalif Osman (Hg), Koran, passim.



# grösster Schicksal

## AUS LE CORBUSIERS LEBEN

DER ERSTE WISSENSCHAFTLICHE COMIC  
DER KUNSTGESCHICHTS-  
SCHREIBUNG

VON SAMBAL O ELEK  
ANGEZEITET VON BENEDIKT LOBERER



Am 4. Oktober, während der Sohn seiner Reiseleidenschaft frönte, wurde Vater Jeannerets Werkstatt an der rue de la Loge 6 in La Chaux-de-Fonds ein Raub der Flammen.



Im Brief, den der alte Jeanneret hierauf vom Junior erhielt, war von einer «Regung des Mitgeföhls» wenig zu spüren:



- 1) Brief an L'plattenier, 18.7.1911.
- 2) Le Corbusier, Une maison, un palais, Seite 24.
- 3) L.C., Voyage d'Orient, S. 168.
- 4) Voyage d'Orient, S. 154.
- 5) Brief an Ritter, 1. Nov. 1911.
- 6) Heute wird der «Triumph des Todes» (um 1350) nicht Andrea Orcagna, sondern Francesco Traini zugeschrieben.
- 7) Karte an Ritter, 18.10.1911. Eine reich dokumentierte Darstellung der für Jeannerets Entwicklung wichtigen Orientreise bietet G. Bresleri, Le Corbusier - Viaggio in Oriente.
- 8) Tagebucheintrag des Vaters, 15.10.1911. Die «Schwester» war Edouards tief religiöse Tante Pauline.
- 9) Brief an d. Eltern, 15.10.1911. In Edouards Verschönerungsvorschlägen für die Vaterstadt war u.a. der Abriss der väterlichen Werkstatt vorgesehen.